



Zielstrebig wandert diese Erdkröte in die Richtung des Lichts.

Die Erdkröte in Kürze

Schönheit liegt im Auge der Betrachteten anders attraktiv scheinen diese Froschlurche mit ihrer rötlichen Haut, den klammen, nasskalten Körpern und ihrer langsamen, kriechenden Fortbewegung nicht zu sein. Doch - ein Blick in ihre goldenen Augen lassen den Menschen in ihnen erahnen und die alljährlichen Wanderungen zu ihren Laichgewässern machen sie zu den wohl bekanntesten Sympathieträgern.

Amphibie beginnt eine Erdkröte ihr Leben im Wasser - zuerst als Laich, dann als Kaulquappe, die im Laufe ihres Lebens ihre Atmung von Kieme auf Lunge umstellt, Beine verliert, den Schwanz verliert und fortan als "fertige" Kröte lebt.



Dieser junge Krötenretter zieht Zerschneidungsmesser und manchmal sammeln die NABU-Kräfte auch Kröten an einem Abend!



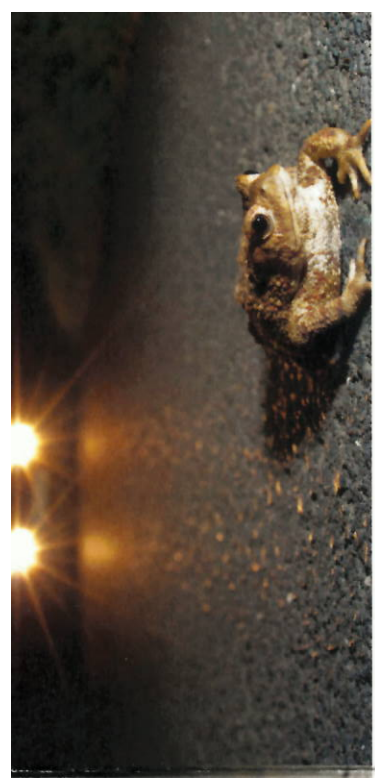
Gefährliche Wanderungen

Die Amphibienwanderung

Das geschlechtsreife Tier wiederum wandert jedes Jahr in genau das Gewässer, in dem sie selbst das Licht der Welt erblickt hat, und legt hier ihren Laich ab. Die Damen werden oftmals schon während der Wanderung von ihren Männern abgefangen, welche sich dann über weite Strecken zum Laichgewässer tragen lassen. Einmal umklammert, lässt er sie erst nach dem Abblättern wieder los.

Die Krötenwanderungen starten Ende Februar/Anfang März und dauern einige Tage, bei ungünstiger Witterung auch Wochen. Amphibien wandern im Schutz der Dunkelheit. Ab Einbruch der Dämmerung kann man, je nach Wetterlage, mit ihnen rechnen. Bei passendem Wetter - ab 8°C und Regen/Nässe - wandern sie durch die Nacht auf ihre Laichgewässer zu. Wenn sie dabei eine Straße kreuzen müssen, haben sie oft keine Chance, diese lebend zu überqueren. Zu langsam sind ihre Bewegungen und selbst wenn ein Autofahrer es "gut meint" und der Kröte soweit ausweicht, dass sie nicht von den Reifen erfasst wird, reicht oft der Luftspalt unter dem Auto aus, um die fragilen Amphibienlungen zum Platzen zu bringen. Schon bei Geschwindigkeiten über 30 km/h tritt dieses Barotrauma auf und die Kröten bleiben mit heraushängender Zunge tot auf der Straße liegen.

Um den Tieren beim Überqueren der Straßen zu helfen, stellen wir jedes Jahr mobile Amphibienzäune, mit deren Hilfe die Kröten in Eimer gelenkt werden, und tragen sie über die Straße. Wo das Errichten eines Zauns nicht möglich ist, sammeln wir die Amphibien direkt ein und bringen sie sicher auf die andere Straßenseite.



Helfen leicht gemacht

Es ist so einfach, den Erdkröten bei ihrer gefährlichen Wanderung zu helfen:

- Achten Sie beim Fahren auf die kleinen Tiere - sie sind anfangs schwer zu erkennen, man bekommt aber schnell einen Blick für kreuzende Kröten!
- Fahren Sie vorsichtig und langsam - die Tempo 30-Schilder stehen nicht da, um Sie zu ärgern, sondern um die Kröten vor Überfahren und Barotrauma zu schützen!
- Wenn Sie Zeit haben und der Verkehr es zulässt: halten Sie an und tragen die kleinen Kerlchen über die Straße - sie sind nicht ekelig oder schleimig, im Gegenteil, ihre goldenen Augen lassen den Prinzen in ihnen erahnen!
- Helfen Sie uns beim Einsammeln der Kröten und informieren Sie uns, wenn Ihnen eine Krötenwanderung auffällt, bei der wir noch nicht vor Ort sind!

**Machen Sie mit:
Sie werden herzlich in die Krötenrettergilde aufgenommen!**



Grausiger Tod durch Barotrauma



NABU-Service beim Bau eines mobilen Krötenzauns

Helfer gesucht

Eine helfende Hand ist willkommen

Die Zeit der Amphibienwanderung suchen wir geeignete HelferInnen, die bereit sind, bei geeigneter Gelegenheit abends oder nachts Zäune und Straßen abzugehen um den kleinen Tieren über die Straße zu helfen.

Benötigt wird nicht viel - Eimer, Taschenlampe und Handschuhe und auf jeden Fall festes Schuhwerk sollten mitgebracht werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Einweisung zum Vorgehen erfolgt bei den Einsätzen vor Ort.

Jede Einsätze über mehrere Tage bzw. Wochen werden, sind alle Helfer per Email und/oder WhatsApp informiert. So können wir gewährleisten, dass täglich jemand am Ort ist, ohne dass auf den Einzelnen eine zu große Verpflichtung zukommt. Auch Helfer, die nur sporadisch teilnehmen können, sind herzlich willkommen.

Jeine Einsatzgebiete erstrecken sich über die ganze Region Bergstraße. Hier sind wir an besonders auffälligen Stellen unterwegs. Die aktuellen Einsatzorte finden Sie im Internet unter:

www.nabu-heppenheim.de/artenschutz/erdkroeten/
 Sie finden Sie auch alle weiteren Informationen und Ansprechpartner.

GEMEINSAM Für Mensch und Natur

Wir freuen uns auf Sie

Unsere Ansprechpartner für die Krötenrettung:

Für den NABU Heppenheim:

Silvia Fusch

Email: amphibienwanderung@gmail.com

Handy/WhatsApp-App: 0160 - 90 82 46 29

Für den NABU Mannheim:

Michael Günzel

Email: michael_guenzel@t-online.de

Handy: 0171 - 584 53 07

Bernd Gremlica

Email: gremlica-bernd@t-online.de

Unsere Rettungsaktionen finden zur Zeit hier statt:

- MA-Blumenau
- Viernheim
- Bürstadt
- HP-Mittershausen
- HP-Scheuerberg
- Einhausen
- Lorsch
- Mitlechtern (Rimbach)

Impressum

© 2019, NABU Heppenheim e. V.; Heinrichstraße 17, 64653 Lorsch, www.NABU-Heppenheim.de; 3. Auflage 01/19; Text: Doris Chalwatzki; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: NABU/D.Haase; Innen: NABU/D. Chalwatzki, N. Chalwatzki; NABU Datenbank



Prinzen brauchen Shuttle-Service!

- Krötenretter dringend gesucht -